

Bearbeiter: Wischermann/Gräper/Deters  
Telefon: 04405 / 91 76 607  
Telefax: 04405 / 92 56 754  
eMail: g.graeper@ingus-net.de  
web: www.ingus-net.de

10. Juni 2026

## Rundschreiben Nr. 3 / 2026

### Mitteilungen für das Wasserrahmenrichtliniengebiet „Ems/Nordradde“

1. Einladung Feldbegehung
2. Spätfrühjahrs-Nmin-Ergebnisse 2026 zu Hackfrüchten

#### 1. Einladung Feldbegehung

### Einsatz einer Hacke-Bandspritze zur Reduzierung des PSM-Einsatzes im Maisanbau

- Voraussetzungen für den Einsatz von Hack- und Striegeltechnik
- Beurteilung verschiedener Varianten zur Unkrautregulierung
- Welches Einsparpotential kann erreicht werden?



**Montag den 15. Juni 2026  
um 19:00 Uhr**



**Wegbeschreibung:** von der B 70 Richtung Renkenberge abbiegen und nach 800 m vor der Schwebbahn rechts i. d. Feldweg abbiegen (52°54'44.9"N 7°21'30.5"E)

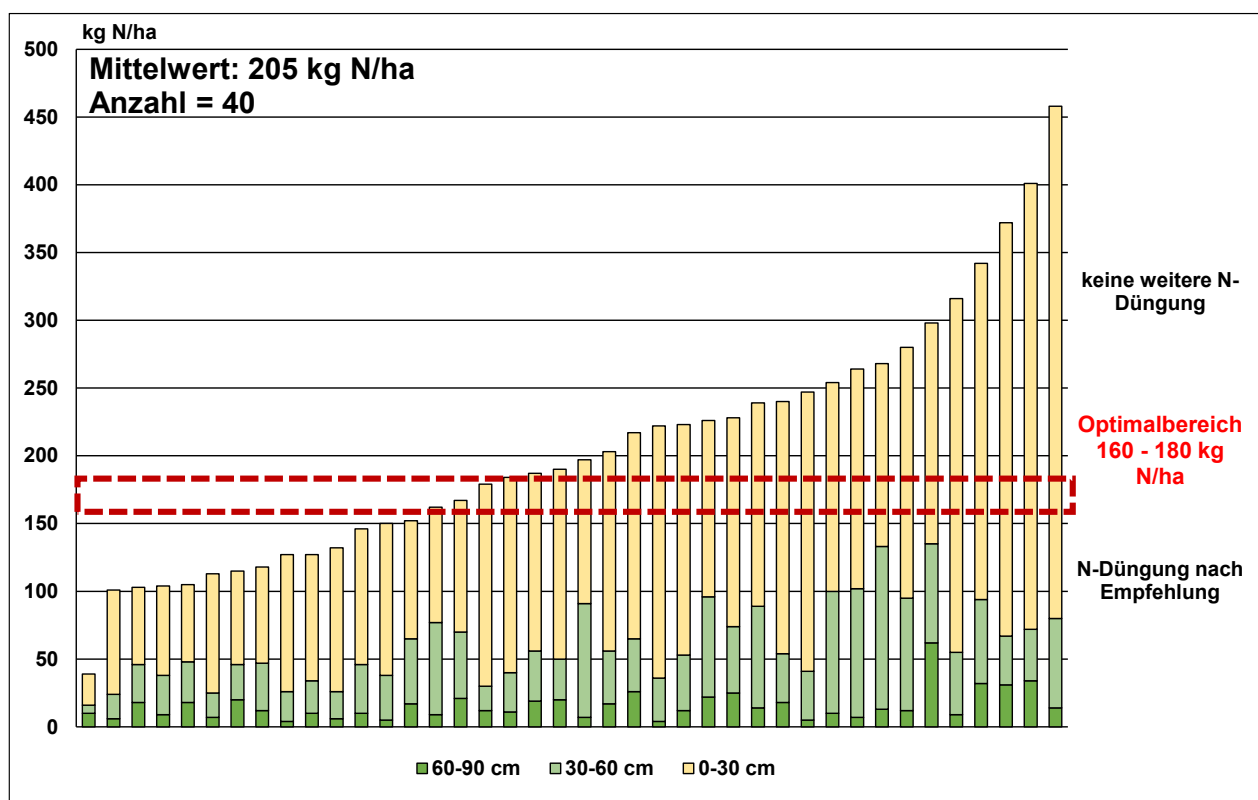
## 2. Spätfrühjahrs-Nmin-Ergebnisse 2026 zu Hackfrüchten

Die Spätfrühjahrs-Nmin(SFN)-Beprobung erfasst die Menge an mineralischen, pflanzenverfügbaren Stickstoff (Nitrat und Ammonium) im Wurzelraum zu Beginn der Phase der höchsten Nährstoffaufnahme von Hackfrüchten. Die SFN-Beprobung zu Mais und Kartoffeln fand im Gebiet WRRL „Ems/ Nordradde“ vom 26. bis 29. Mai auf insgesamt 50 Schlägen statt.

Nach einigen trockenen Wochen kamen die Niederschläge der letzten Tage für die Hackfrüchte genau zum richtigen Zeitpunkt. Die Durchfeuchtung des Bodens schaffte gute Bedingungen für die N-Mineralisation. Die warmen Temperaturen reichten aus, um den oberen Bereich der Ackerkrume so stark zu erwärmen, dass eine Umsetzung des Stickstoffs aus der organischen Substanz (organische Dünger, Zwischenfrüchte und Humus) zu Ammonium und weiter zu Nitrat möglich war. Dies spiegelt sich in den hohen SFN-Werten wider.

### Mais

Die SFN-Beprobung zu Mais erfolgte ausschließlich auf Böden im Humusgleichgewicht in einer Tiefe von 0 - 90 cm (**Abb. 1**). Die Beprobung erfolgte zwischen den Reihen, so dass die Unterfußdüngung nicht miterfasst wurde.



**Abb. 1: Spätfrühjahrs-Nmin zu Mais (40 Schläge)**

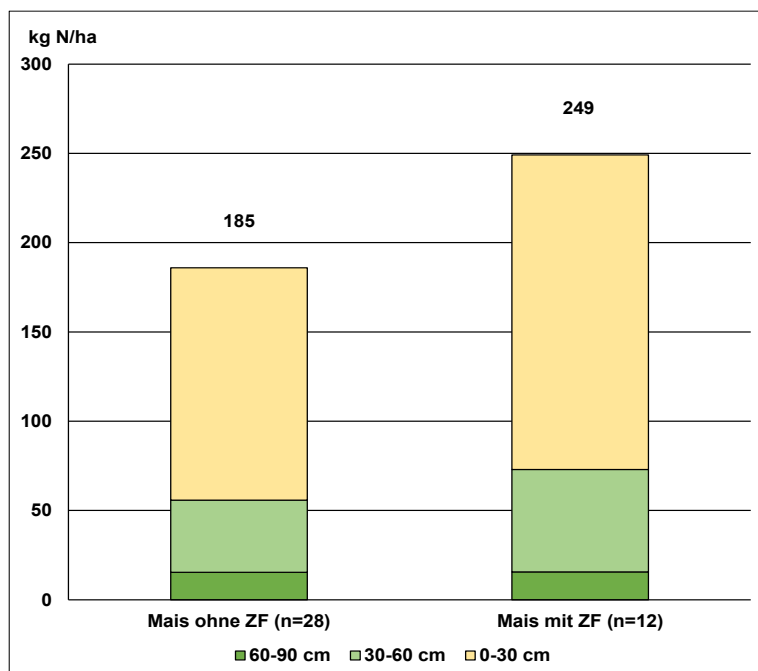
Der **mittlere SFN-Wert zu Mais** liegt mit **205 kg N/ha** in 0 - 90 cm wie bereits in den Vorjahren (2025: 203 kg N/ha) deutlich über dem Optimalbereich von 160 bis 180 kg N/ha.

Im Mittel der beprobten Schläge befinden sich 144 kg N/ha bzw. 70 % des mineralischen Stickstoffs in der Ackerkrume (0 - 30 cm). Betrachtet man die Tiefe 0 - 60 cm sind es im Mittel sogar 189 kg N/ha bzw. 92 %. Nur ein geringer Anteil von 7 % des mineralischen Stickstoffs wurde in der untersten Bodenschicht (60 – 90 cm) nachgewiesen.

Mit 23 Flächen liegt mehr als die Hälfte der Flächen über dem Optimalbereich, sodass keine weitere N-Düngung erforderlich ist. Auf Flächen mit einem SFN-Wert > 200 kg N/ha liegt ein deutliches N-Überangebot vor und die N-Düngermenge sollte künftig reduziert werden. Die Düngereduzierung wird in diesen Fällen keine negativen Auswirkungen auf die Erträge haben, da der N-Bedarf vom Mais sicher gedeckt ist. Die bedarfsgerechte N-Düngung bringt neben ökologischen auch wirtschaftliche Vorteile.

Auf 35 % der beprobten Schläge liegt der aktuelle SFN-Gehalt unter dem Optimalbereich. In diesen Fällen sollte nicht pauschal von einem weiteren N-Düngebedarf ausgegangen werden. Mit steigenden Bodentemperaturen und weiterhinreichender Bodenfeuchtigkeit wird die N-Mineralisation weiter zunehmen. Weitere Boden- und Pflanzenanalysen können Aufschluss über einen möglichen weiteren N-Bedarf der Kultur geben. **Sprechen Sie uns bei Interesse gerne an!**

Nach der Maisernte werden oft deutlich höhere Herbst-Nmin-Gehalte nach Mais mit vorangestellter Zwischenfrucht (ZF) gegenüber Flächen ohne ZF gemessen. Dieser Trend lässt sich in diesem Jahr auch für die SFN-Gehalte ablesen (**Abb.2**). Bei Flächen mit vorangestellter ZF liegt

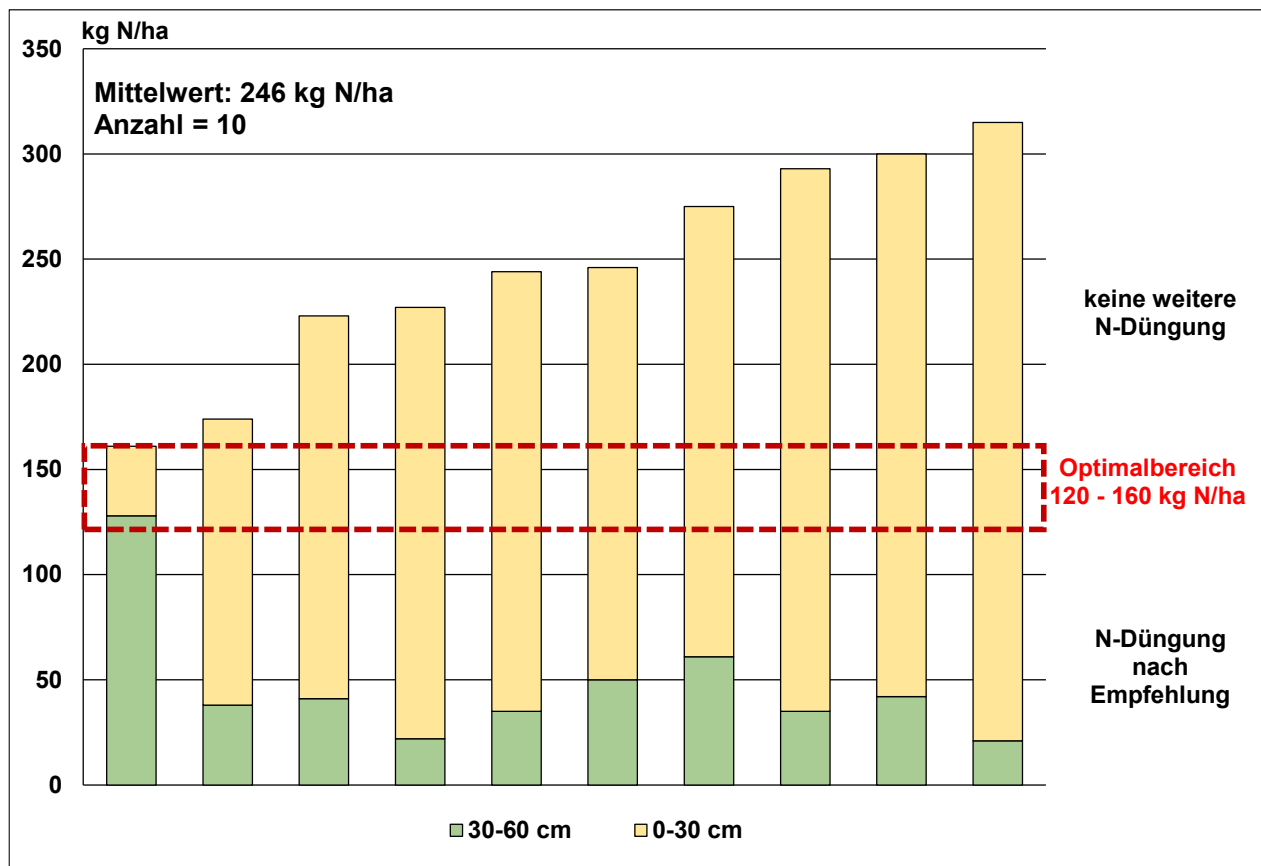


der mittlere SFN-Gehalt mit 249 kg N/ha in 0 - 90 cm um 64 kg N/ha höher als bei der Variante ohne ZF (185 kg N/ha). Der größte Unterschied zeigt sich in der obersten Bodenschicht. Auf den Schlägen mit vorangestellter ZF wurden im Mittel 176 kg N/ha in 0 - 30 cm nachgewiesen, Flächen ohne vorangestellte ZF haben in der Ackerkrume dagegen im Mittel nur 130 kg N/ha. Gute entwickelte ZF können schnell 40 – 60 kg N/ha während der Vegetation nachliefern. **Die Nachlieferung aus guten Zwischenfrüchten muss daher zukünftig deutlich stärker berücksichtigt werden.**

**Abb. 2: Spätfrühjahrs-Nmin-Werte zu Mais mit und ohne vorangestellter ZF**

### Kartoffeln

Beprobte wurden unsere 10 Leitflächen mit Stärke- und Industriekartoffeln in einer **Beprobungstiefe von 0 bis 60 cm (Abb. 3)**. Der aktuelle **SFN-Gehalt zu Kartoffeln** liegt im Mittel der beprobten Schläge im Beratungsgebiet „Ems/Nordradde“ bei **246 kg N/ha**. Damit liegt er zwar um 38 kg N/ha unter dem Vorjahreswert, Jedoch nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Je nach angestrebter Verwertungsrichtung der Kartoffeln wird für den SFN-Wert ein Optimalbereich von 120 - 160 kg N/ha angenommen. Lediglich eine der beprobten Fläche liegt innerhalb dieses Optimalbereiches. Auf keiner der Flächen ist demnach eine weitere N-Düngung erforderlich. Wie auch beim Mais liegt auf Flächen mit einem SFN-Wert > 200 kg N/ha ein deutliches N-Überangebot vor und die N-Düngermengen sollten künftig deutlich reduziert werden.



**Abb. 3: Spätfrühjahrs-Nmin-Werte zu Kartoffeln (10 Schläge)**

Wenn Sie sich unsicher sind, ob auf Ihren Flächen eine weitere Düngegabe sinnvoll ist, melden Sie sich gerne bei uns, damit wir entsprechende Untersuchungen durchführen können.

*Mit freundlichen Grüßen*

*Ihr Beratungsteam Ems/Nordradde*

**Anna Wischermann**  
04405/91 76 607

**Gerd Gräper**  
04405/91 75 849

**Andreas Deters**  
04405/91 75 851

**www.ingus-wrrl-ni.de**